

etwas thun, so würde, so gut du kannst, um für diese armen Menschen etwas zu sammeln, es sey, was es wolle. Zu einer Fuhr heraus zu mir, wird sich doch wohl ein Menschenfreund verstehen, wenn etwa jemand an Heu, an Kleidungsstücken und Betten etwas gäbe. Nach Friedrichsgrün will ich dann alles durch meine Pferde bringen lassen. Vorzüglich wünschte ich für die arme katholische Familie etwas zu thun, das ihren Glauben an die Menschlichkeit der Protestanten berichtigen könnte, denn gewiß fürchten diese armen verzagten Menschen bei uns vergessen und übersehen zu werden, ob ich gleich um diesem möglichen Gedanken zuvorzukommen gestern mein Geld, das ohngefähr in 7 Ehlrn. bestehen mochte, so vertheilen ließ, daß es halb der katholischen und halb meiner parochial Familie zugetheilt wurde. Sehr lieb wäre mir's, wenn Glaubensgenossen der kathol. Verunglückten, die bei uns sich aufhalten, geradezu bestimmen, was sie ihren Mitbekennern geben wollen. O Gott, Gott, wer ist noch arm, wenn er sich mit diesen Elenden vergleicht? — Künftigen Sonntag wollen wir die Asche der verbrannten 4 Kinder begraben. Das wird ein saurer Tag für mich werden. Eben jetzt unterbricht mich Herr Höfer, der von den Elenden kommt, und berichtet mir, daß er die Friedrichsgrüner Mutter bald herzustellen hoffe, aber als ich ihn um das Schicksal und Befinden des Baters befragte, da konnte er mir für Thränen nicht antworten. Gestern Abend hat er die Haut vom Unglücklichen abgeschält, Nägel und Knochen an Händen und Füßen aus dem gebratenen Fleisch herausgezogen. Allem Vermuthen nach muß er sterben; und wie wohl wäre dem Unglücklichen, wenn ihm das Grab bald kühlte*). Zwei Mädchen, beide dem Schmelzer gehörig, und beide sehr verbrannt, haben gestern Abend Convulsionen bekommen. Das ältere Mädchen, ganz zum Entsetzen verstellt, und vormals das Bild einer Madonna, seufzte unter schrecklichen Verzuckungen Höfern entgegen: Ach Jesus Marie! guter Doktor, lassen Sie mich nur nicht sterben.

*) Ist geschehen. Am 19. ward er beerdigt.

Man hat gestern Abend noch einen Körper der böhmischen Kinder entdeckt u. s. w.

Schon haben Menschenfreunde ihre Hände zur Linderung des Jammers ausgestreckt. Bedarf es für die übrigen, die im Ketten der Unglücklichen Beruf und Seligkeit zugleich finden, wohl mehr als obige Schilderung? — Herr Cantor Tromlitz wird jede, auch die kleinste Gabe, womit man diese bejammernswürdigen Opfer des Unglücks erquicken will, gern in Empfang nehmen, und sie sogleich an seinen Schwager, Herrn Pastor Carl, zur weitem Vertheilung übersenden.
d. N.

Einfaches Mittel, Stahl und Eisen blau zu machen.

Man hat verschiedene Mittel, polirten Stahl und polirtes Eisen blau zu machen, wovon aber folgendes das beste seyn soll:

Man lege Lohkuchen auf ein eisernes Blech, und bestreue sie mit glühendem Kohlenstaub. Das Feuer theilt sich hierauf bald den Lohkuchen mit, und wenn nun diese brennen, lege man die blau zu machenden Eisen- und Stahlsachen darauf. Man hat bloß dafür zu sorgen, daß die Wärme gleichförmig ist, und auf gleichem Grade erhalten wird; denn wenn sie zu stark wäre, würde sie die Operation mehr hindern. Bemerkt man, daß das Eisen oder der Stahl sich auf der einen Seite mehr erhitzt, so dreht man ihn um, und legt ihn dahin, wo das Feuer heftiger ist. Hat die zu blauende Sache die erwünschte Farbe, so nimmt man sie hinweg, läßt sie langsam erkalten, und wischt sie mit einem trockenen Stück Linnen ab. Diese blaue Farbe hält sich lange Zeit, und wenn sie
ver-